

Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **54 (1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirtschaftliche Mitteilungen

Es muss einmal gesagt werden

Die jährliche Gasproduktion in der Schweiz macht heute etwa 10 % der allgemeinen Elektrizitätsversorgung aus. Die Gaswerke hatten bis vor kurzem mit schweren Existenzsorgen zu kämpfen. Mit der Zusammenfassung der Produktion in wenigen leistungsfähigen Gaswerken, der Stilllegung einer ganzen Anzahl kleiner und längst unrentabel gewordener Werke und dem beabsichtigten Bau eines Leitungsnetzes für die Gas-Fernbedienung unternimmt die schweizerische Gaswirtschaft eine bemerkenswerte Anstrengung zur Rationalisierung und zur Selbsthilfe.

Soweit wäre alles in Ordnung und die Gaswerke könnten nicht nur mit dem Beifall der Öffentlichkeit, sondern auch mit der eine gemeinsame Energiewirtschaft befürwortenden Sympathie der Elektrizitätswerke rechnen. Der Wille zur Zusammenarbeit wird aber in Frage gestellt und es zeugt nicht gerade für viel psychologisches Geschick, wenn es in einer Pressemitteilung über die Generalversammlung der Genossenschaft für die Förderung der Gasverwertung (Usogas) vom 30. Mai 1963 unter anderem heisst:

«Die energiewirtschaftliche Situation hat sich, wie der Vorsitzende ausführte, in wenigen Jahren in mehrfacher Beziehung geändert. Der hohe Anteil an flüssigen Brennstoffen beeinflusst zunächst unsere Versorgungssicherheit. Durch den Bau weiterer Raffinerien im Inland wird diese Situation etwas verbessert. Der Einsatz neuer Mittel zur Deckung des weiterhin zunehmenden Energiebedarfs erweist sich als unumgänglich. Hier bietet das Gas aussichtsreiche Perspektiven, da sowohl die Veredelung von Kohle in Grossgaswerken als auch die Vergasung von Öl und Ölderivaten in Gaswerken thermisch und wirtschaftlich günstiger sind als die Umwandlung von Kohle und Öl in elektrischen Strom. Der Übergang vom Ortsgaswerk in die grossräumige Gasversorgung wird es zusammen mit der Ergänzung der leistungsfähigen Kokereibetriebe durch moderne Spaltanlagen ermöglichen, bei sinkenden Kosten ihre Produktion erheblich zu steigern. Im Gegensatz zu den Elektrizitätswerken, welche zu weiteren Tarifanpassungen gezwungen werden, kann die Gasindustrie langfristig an Preissenkungen denken.»

In der gleichen Mitteilung wird auch mit deutlichem Seitenblick auf die Notlage in der Elektrizitätsversorgung darauf hingewiesen, in der Gasversorgung seien im vergangenen Winter keine nennenswerten Mangelercheinungen aufgetreten und ein Mehrverbrauch von durchschnittlich 17 % sei ohne Schwierigkeiten gedeckt worden.

Die Öffentlichkeit wird also von oberster Verbandsseite dahin orientiert, die Lösung der Energiefrage sei vor allem von einer Expansion der Gasproduktion zu erwarten, eine solche habe auch in strengen Wintern keine Versorgungsrisiken zu befürchten und auf lange Sicht sei beim Gas mit Preissenkungen, bei der Elektrizität mit Verteuerungen zu rechnen. Die Ironie will es, dass am gleichen Tag das Gaswerk Uster seinen Gaspreis von 30 auf 33 Rappen je m³ erhöhen musste und dass im Zusammenhang mit der Gasentgiftung, aber auch angesichts der Preisentwicklung für feste und flüssige Brennstoffe die Prognose immer billigerer Gaspreise als äusserst gewagt bezeichnet werden muss.

Es muss einmal auf diese in letzter Zeit systematisch betriebene «Gas-im-Angriff-Publizität» in aller Form hingewiesen wer-

den und es darf das Erstaunen darüber ausgesprochen werden, ob ein solches Verhalten auf die Dauer die von den Gaswerken erwarteten Früchte tragen wird.

Dr. F. Wanner

Zahlen aus der schweizerischen Wirtschaft

(Auszüge aus «Die Volkswirtschaft» und aus «Monatsbericht Schweizerische Nationalbank»)

Nr.		März	
		1962	1963
1.	Import (Januar-März)	1 123,9 (3 270,8)	1 190,0 (3 206,0)
	Export (Januar-März)	836,0 (2 254,3)	887,0 (2 377,5)
2.	Arbeitsmarkt: Zahl der Stellensuchenden	642	664
3.	Lebenskostenindex*) Grosshandelsindex*)	192,2 220,3	199,2 230,3
	Aug. 1939 = 100		
	Detailpreise *) (Landesmittel)		
	Elektrische Beleuchtungsenergie Rp./kWh	33	33
	Elektr. Kochenergie Rp./kWh	7,3	6,8
	Gas Rp./m ³	30	30
	Gaskoks Fr./100 kg	17,22	17,80
4.	Zahl der Wohnungen in den zum Bau bewilligten Gebäuden in 65 Städten (Januar-März)	2 837 (6 854)	2 134 (5 887)
5.	Offizieller Diskontsatz %	2,0	2,0
6.	Nationalbank (Ultimo)		
	Notenumlauf 10 ⁶ Fr.	7 337,6	8 010,2
	Täglich fällige Verbindlichkeiten 10 ⁶ Fr.	2 412,5	2 323,7
	Goldbestand und Golddevisen 10 ⁶ Fr.	11 269,4	11 398,7
	Deckung des Notenumlaufes und der täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold %	108,47	103,07
7.	Börsenindex	am 30. März	am 29. März
	Obligationen	99	99
	Aktien	1 160	795
	Industrieaktien	1 526	1 035
8.	Zahl der Konkurse (Januar-März)	42 (98)	36 (104)
	Zahl der Nachlassverträge (Januar-März)	3 (14)	9 (16)
9.	Fremdenverkehr		
	Bettenbesetzung in % nach den vorhandenen Betten	32	30
10.	Betriebseinnahmen der SBB allein:		
	Verkehrseinnahmen aus Personen- und Güterverkehr	91,5	90,5 **
	(Januar-März)	(251,2)	(255,1)**
	Betriebsertrag	100,1	99,0 **
	(Januar-März)	(276,8)	(280,6)**

*) Entsprechend der Revision der Landesindexermittlung durch das Volkswirtschaftsdepartement ist die Basis Juni 1914 = 100 fallen gelassen und durch die Basis August 1939 = 100 ersetzt worden.

**) Approximative Zahlen.

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1, Postadresse: Postfach Zürich 23, Telephon (051) 27 51 91, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.

Stromwandler Spannungswandler

(induktiv und kapazitiv)

für 52 ... 420 kV

Sprecher & Schuh Messwandler haben sich auf allen Erdteilen unter den schwierigsten Betriebsverhältnissen bewährt.

Ausser zahlreichen Strom- und Spannungswandlern für 45 ... 220 kV, haben wir bis heute mehr als 80 Stromwandler für 420 kV, zum Teil mit kapazitiver Spannungsmesseinrichtung, für Finnland, Schweden und die Schweiz geliefert oder in Auftrag.

◀ Stromwandler WIF 116, 420 kV
mit kapazitiver Spannungsmesseinrichtung.
Schaltstation Pikkarala (Finnland)

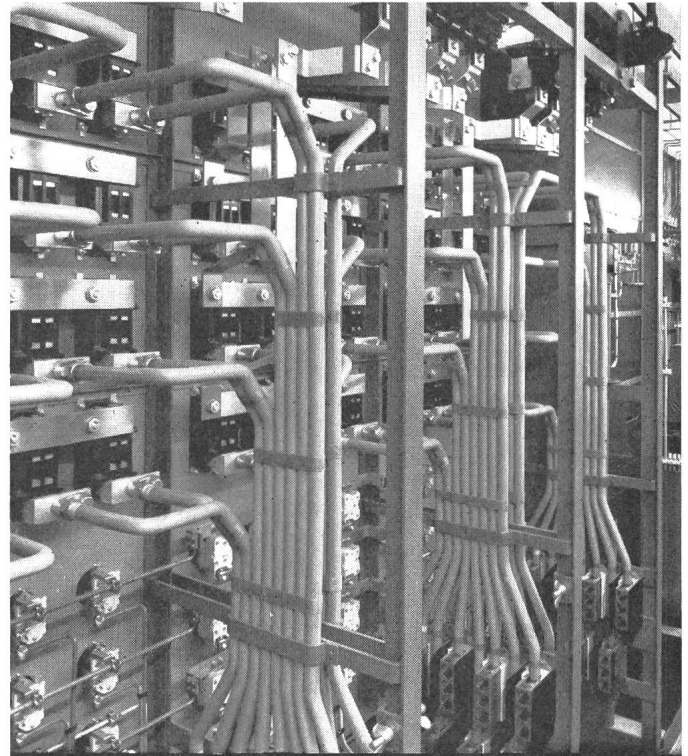
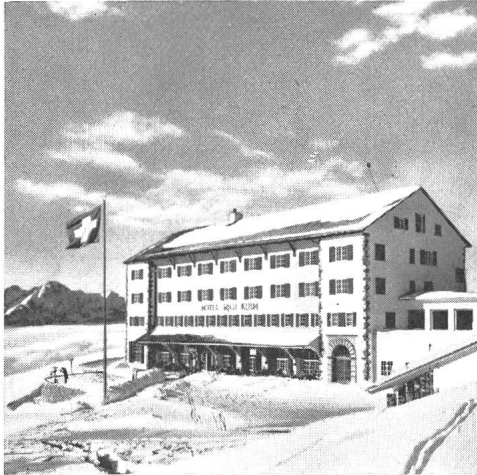
AARAU

Accum

Elektrische Raumheizungen für jeden Zweck

Accum baut seit Jahrzehnten elektrische Heizungen für Kirchen, Kindergärten, Schulhäuser, Säle, Berg-hotels, Wohn- und Ferienhäuser, Garagen, Kraftwerke, Unterstationen, Stellwerke, Pumpwerke, Baubarakken, Fabrikräume, Zugsheizung usw.

Accum
AG
Gossau
ZH

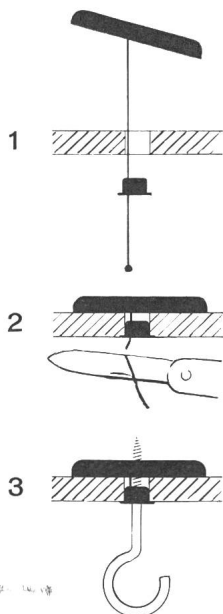


Industrieanlagen

Baumann, Koelliker

AG für elektrotechnische Industrie Sihlstr. 37, Zürich 1

Tuflex-Kippdübel

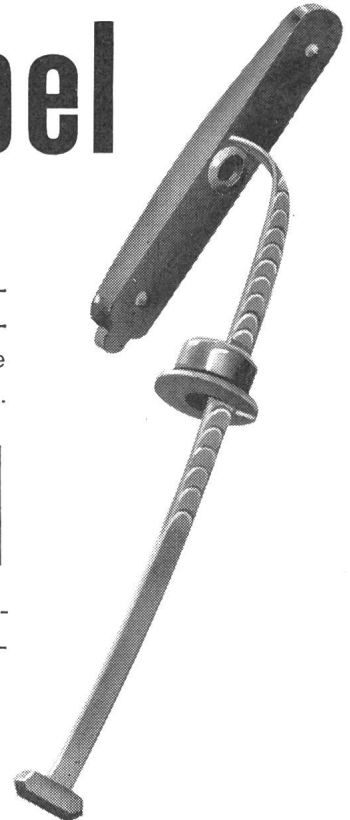


Ein neues TUFLEX-Befestigungselement, besonders geeignet für Leichtbauweisen, wie z. B. für Hohldecken, abgehängte Decken, Weichstoffplatten usw. Balkenlänge 54 mm und 32 mm. Für Holzschrauben und Deckenhaken.

Typ	Bohrer \varnothing mm	Holzschrauben \varnothing mm
K 54	10	4
K 32	10	4

... und wie der berühmte TUFLEX-Dübel S aus hochwertigem, reinem Nylon. Witterungs- und alterungsbeständig, rost- und verrottungssicher.

Verlangen Sie Prospekte und Muster.



Fred Strässle Zürich

TUFLEX AG.

Maschinen / Machines
Werkzeuge / Outils
Dübel / Tampons

Eichstrasse 29 Glattbrugg/ZH ☎ 051/83 69 66